

Zweitstudium Lehramt als Ärztin

Beitrag von „AdlerWappen“ vom 28. Juli 2023 19:51

Danke für eure Antworten!

Ich werde auf jeden Fall nochmal ein mehrwöchiges Praktikum machen, aber ich bin mir sicher, dass ich nicht langfristig im Arztberuf bleiben werde, weil es mich einfach nicht glücklich macht. Und ja, es ist ein sicherer, gut bezahlter Job, aber viele vergessen hier auch die krass negativen Seiten (Schichtdienst, 60-70 Stunden Woche, jeder dritte Assistenzarzt hat Depressionen) und wenn man dafür nicht brennt, schafft man das meiner Meinung einfach nicht langfristig. Anerkennung ist mir nicht wirklich wichtig, klar werden die Leute lästern, wenn sie wissen, dass ich vorher Medizin studiert habe, aber es ist mein Leben und ich will einfach nur glücklich in einem Beruf werden, der mir gefällt. Diese ganzen Argumente wie Jobsicherheit und gutes Gehalt waren ja ursprünglich meine Vernunftargumente, weshalb ich mich für das Studium entschieden hatte, aber ich sehe ja gerade, was ich davon habe: fühle mich schrecklich und habe schon bei dem Gedanken Bauchschmerzen, wieder in die Klinik zu müssen. Mein bester Freund hat trotz der damals schlechten Berufsaussichten Deutsch studiert und siehe da-hat sofort eine Planstelle bekommen. Und ich ärgere mich natürlich, dass ich damals nicht genauso mutig war. Klar, wenn's blöd läuft winken erstmal Vertretungsstellungen oder ein anderes Bundesland, aber alle Lehrämter, die ich kenne, haben mittlerweile eine Stelle. Mir ist auch klar, dass das Medizinstudium teuer ist und andere den Platz mehr verdient hätten, aber wenn ich mich mit dem Beruf so unwohl fühle, glaube ich nicht, dass ich eine so gute Ärztin sein kann.

Ich hatte noch vergessen zu schreiben, dass Lehramt ja keine neue Idee ist, sondern es ursprünglich meine Erstwahl war und dann anhand meiner Pro und Kontra Listen (also habe ich mir durchaus sehr viele Gedanken zum Studienfach gemacht inklusive Praktika in der Schule, im Krankenhaus und beim Hausarzt) aufgrund der besseren Einstellungschancen Medizin gewählt habe. Die Artikel zu arbeitslosen Referendaren waren bis vor ein paar Jahren ja doch teilweise sehr dramatisch und das hat mich damals eben doch abgeschreckt, obwohl mir das Praktikum in der Schule sehr gut gefallen hatte (bin leider ein ziemlicher Vernunft- und Sicherheitsmensch). Bewundere meine ehemaligen Mitschüler, die trotz der ganzen Warnungen Lehramt studiert haben, weil es eben ihr Wunschberuf war und alles andere ignoriert haben, weil sie bereit waren, für den gewünschten Beruf auch was zu riskieren.

Und sowas wie KJP und Berufsschullehramt wären eigentlich auch wieder Kompromisse und nicht genau das, was ich machen möchte. Denke also, ich werde tatsächlich nochmal "normal" studieren, werde es mir vorher aber natürlich nochmal gründlich überlegen, hospitieren und in die Studien- und Arbeitsamtberatung gehen. Wenn wir alle bald bis 70 arbeiten finde ich das zu lang, um sich mit einem Beruf nur zu arrangieren, ohne ihn wirklich zu mögen. Lasse mir aber mal Realschule durch den Kopf gehen, da das Studium dort ja auch in Bayern in 3 Jahren zu

machen ist (danach noch Ref).